

Passivhausbauweise rentiert sich

# Energiesparen ist möglich

Lünen. (UL) „Bauen und renovieren nach dem Passivhausprinzip“ - „Wieviel Energie bleibt uns noch zum Sparen?“ war am Mittwoch Thema eines von der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Kreis Unna organisierten Vortrags in der Sparkasse. Fazit: Rund 90 Prozent Einsparung sind möglich.

Für den Vortrag konnte Dr. Wolfgang Feist, Begründer der 1995 entstandenen IG-Passivhaus, gewonnen werden. Sehr engagiert berichtete der Physiker den rund 100 Gästen von Bauweisen, die die Energieeffizienz neuer und bestehender Gebäude um bis zu 90 Prozent steigern können. Auch der Bau eines „Null-Energiehauses“ sei rein theoretisch möglich, aus ökonomischen Erwägungen jedoch wenig sinnvoll.

Der Ansatz, durch bestimmte Bauweise eine Energieeffizienzverbesserung zu erreichen, ist nicht neu. Bereits im 17. Jahrhundert wurden in Island Häuser gebaut, die ohne Heizung auskamen. Seit Ende der 70er Jahre beschäftigt sich der Forscher mit der Frage, wo die Energie verbraucht wird. Ein Drittel der in Europa verkauften Energie wird für Heizung aufgewendet. Dämmstoffe, von Öko-



Dr. Wolfgang Feist stellte neue Bauweisen vor. (Bild: UL)

Hanf bis Polystyrol, adäquate Fenster und Wärmerückgewinnungssysteme mit einer Effizienz von bis zu 90 Prozent können die Energiekosten auf ein Zehntel der bisherigen Kosten senken. Der Investitionsmehraufwand bei großen Objekten beträgt rund zwei bis drei Prozent, bei freistehenden Einfamilienhäusern rund acht bis zehn Prozent, die sich über Förderungen finanzieren lassen. Friedhelm Menniken, Organisator und Moderator der Veranstaltung und MIT-Kreisvorstandsmitglied, erklärte, der Bau der geplanten Feuerwache und des Schwimmbades in Passivhausbauweise, würde Lünen zu einer Vorreiterrolle in NRW verhelfen.